

Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 134.

Dinstag den 9. November

1847.

Gubernial-Verlautbarungen.

B. 1886. (3)

Nr. 25038.

G u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — Die k. k. allgem. Hofkammer hat am 4. und 9. August l. J. im Sinne und nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien verliehen: 1) Dem Felix Pfasch, Privatier, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 310, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer sehr einfachen und billigen Vorrichtung, wodurch alle Halmfrüchte viel schneller, als mit der gewöhnlichen Sichel geschnitten und geordnet werden, dem beschwerlichen Krümmen des Körpers, so wie der Gefahr einer Verletzung der Finger vorgebeugt, und der Körnerausfall größtentheils verhütet werde. — 2) Dem Johann Baumer, Bürger von Wien und Bäckermeister, wohnhaft in Schwadorf, Nr. 53, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung in der Construction von Backöfen aus Schmiedeeisen in Verbindung mit Dampfmühlen, wodurch das Geschäft des Brotbäckens und des Mehlmahlens unter einer Feuerung erzielt werde. — 3) Dem Johann Heidenreich, gewesenen Dominicalbesitzer, wohnhaft in Wien, Schaumburgergrund, Nr. 82, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Construction von Wägen, benannt: „die ersten zimentirten Wiener Holzversührungswägen“, womit jedes Holzquantum in Scheitern oder in verkleinertem Zustande, den Käufern stets trocken und in der richtigen Ausmaß, ohne daß hierbei die bisher übliche Aufsicht nothwendig wäre, zugeführt werde. — 4) Den Gebrüdern Rifelo, Maschinisten, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 38, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung

der Maschine für die sogenannten Maschinen-Reischüte, wornach dieselbe viel einfacher als bisher construirt sey, durch sie eine bedeutend größere Spannung erzielt werde, so daß die Hüte, wenn man sie längere Zeit trägt, die sogenannten Rippen verlieren und das Gewicht der Hüte bedeutend verringert werde. — 5) Dem Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung von neuen Propulsions- oder andern Fortbewegungsmitteln auf atmosphärischen oder andern Eisenbahnen. — 6) Dem Joseph Züttner, Agent, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 157, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in der Zubereitung des Flachses und Hanfes, welche im Wesentlichen bestehe: 1. in einem eigenen Röllproceß, verbunden mit mechanischen Vorrichtungen, jedoch ohne Anwendung von chemischen Ingredienzen, wodurch der Zusammenhang der faserigen und holzigen Theile auf eine, für die Faser ganz unschädliche Art und in viel kürzerer Zeit als bisher, aufgehoben werde, und wozu sowohl der vom Felde kommende, als auch ein- oder mehrjähriger durrer Hanf oder Flachs sich eigne; 2. in einer besondern Zusammenstellung von Maschinen, um den holzigen Theil der Hanf- oder Flachspflanzen von den brauchbaren Fasern abzusondern und die getrennten Fasern zu schwingen; 3. in einer Vorrichtung zur Absonderung des Werges und des Staubes von den feinen Pflanzenfasern, und 4. in einer andern mechanischen Vorrichtung, wodurch die Flachs- und Hanffasern gehechelt werden. — 7) Dem Dr. Giulio Cesare Fornara, wohnhaft in Mailand, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines salzartigen Düngungsmittels für jede Art von Grundstücken. — 8) Dem Carl Seyling, Glasmaler, wohn-

haft in Wien, Mariahilf, Nr. 1, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Entdeckung, alle Gattungen Fenster- und Spiegeltafeln, musselin-, tull-, petinet-, spizenartig, glatt oder faconnirt zu äßen, mit Farbe dauerhaft zu überziehen, oder diese auch ganz fest darauf einzuschmelzen. — 9) Dem Robert William Sievier, Rentier, wohnhaft in London, (durch Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785,) für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung und Verbesserung, im Drucken nicht bloß von Spinnweben oder Zeugen jeder Gattung, sondern auch von Buchstaben, mithin in der Erzeugung einer neuen Art von Druckerformen aus einzelnen Stücken, um durch eine geeignete Vorrichtung derselben die Druckfläche einer solchen Form zu irgend einem beliebigen Muster für das gleichzeitige Farbenauftragen zu bilden, so wie auch einem solchen Muster eine neue Druckerform zur Verwendung als Model zu geben, und dadurch eine Gussform oder Matrize zu erzeugen, in welcher dann die Druckerformen gegossen, gepreßt oder gebildet werden können, und welche sodann auch zum Muster- und Lettern-(types) Drucke geeignet seyen. (In England ist diese Entdeckung, vom 12. Mai 1846 an, auf 15 Jahre patentirt.) — 10) Dem Carl Kewig, Schuhmachergehilfe, wohnhaft in Teschen, in k. k. Schlesien, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung der Schuhmacherarbeiten, wodurch vermöge ihrer Elasticität der Fuß in leichter Bewegung, so wie auch immer kühl erhalten werde, und in die Schuhe oder Stiefel, wenn auch die Sohle noch so dünn angefertigt ist, nicht die geringste Feuchtigkeit eindringen könne, wobei dieselben übrigens ungeachtet der elegantesten Form um sehr billige Preise geliefert werden. — 11) Dem Joseph Wetterneck, Ingenieur der Maschinen-Fabrik am Tabor, wohnhaft in Wien, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer Turbine, welche nicht nur einfacher, sondern bei sehr niederen Gefällen und großen Wassermengen auch viel vortheilhafter als die bisher bekannten sey. — 12) Dem Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs Director, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, Schiffe oder andere Fahrzeuge mit telst Schaufelrädern oder offener paralleler Flügel in Bewegung zu setzen, welche ganz oder zum Theile unter der Wasserlinie angebracht,

sich in Behältnissen oder Einschaltungen befinden, die so eingerichtet seyen, daß das durch die Schaufeln oder Flügel verdrängte Wasser genöthiget werde, eine mit dem beabsichtigten Laufe des Fahrzeuges ungefähr parallele Richtung anzunehmen. — 13) Den Gebrüthern Eduard, Rudolph und Carl Kühn, Harmonikmacher, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 395, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer Composition von Guttapercha, welche den Vortheil gewähre, daß die daraus verfertigten Gegenstände ohne Naht, wasserdicht und viel dauerhafter, als die aus Leder erzeugten, seyen, und ein schönes schwarzes Colorit besitzen, wobei übrigens auch alte gebrauchte Gegenstände dieser Composition um ihren ursprünglichen Werth wieder eingelöst werden. — 14) Dem Bernardine Rini, Handelsmann, wohnhaft in Salò, in der Provinz Brescia, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer Maschine zum Pressen der Oliven, wodurch das Del nicht nur in größerer Quantität, sondern auch in besserer Qualität, als bisher gewonnen werde. — 15) Dem Anton Fassinsky, Privatier, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 395, (durch Eduard Onderka, Fabrik-Director, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 193,) für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines Kerzenguß-Apparates, wobei zwei Drittheile an Arbeit und Zeit erspart werden. — 16) Den Gebrüthern Carlo und Antonio Pedersoli, Waffenschmiede, wohnhaft in Mailand, Corsia di S. Giorgio, Nr. 3331, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung in der Fabrication der Feurergewehre mit mehreren Läusen und einem einzigen Abdrücker oder Zügel. — Laibach am 16. October 1847.

In Ermanglung eines Landesgouverneurs:

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Jos. Ed. Pino Freih. v. Friedenthal,
k. k. Gubernialrath.

3. 1900. (3) Nr. 25437.

G u r r e n d e
des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. —
Zusolge eingelangten hohen Hofkanzlei-Decretes vom 30. September l. J., Zahl 26828, wurden von der k. k. allgemeinen Hofkammer am 19. Juli l. J. nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 die nach-

folgenden Privilegien verliehen: — 1) Der Franz Ernst reichsgräfllich von Harrach'schen Eisensabriks-Direction, wohnhaft in Janowitz, in Mähren, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction der Strohhacksel-Schneidmaschine, wodurch 1. an den bisherigen Arbeitskosten des Hackselnschneidens zwei Drittel erspart; 2. die erforderlichen Messer leichter ausgewechselt, reparirt und geschliffen, und endlich 3. vermöge der einfachen Construction jeder Reparatur möglichst vorgebeugt, oder diese letztere doch durch gewöhnliche Handwerker leicht ausführbar werde. — 2) Dem Balduin Heller und dem Joseph Heller, wohnhaft in Tepliz, in Böhmen, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung in der Erzeugung aller Arten von Cylinder-, Wäsche-, Damenkleider- und Fußwäsche-Stoffknöpfen, welche nebstdem, daß sie schnell und billig verfertiget werden können, sich durch eine besondere Haltbarkeit, ein gefälliges Aeußere und besonders durch eine Einlage aus einer eigens hierzu angefertigten Metall-Composition, welche die Wäsche und Kleidungsstücke beim Waschen und Putzen nicht beslecke, auch den Stoff nicht durchstechen könne, wie dieß bei den bisher erzeugten der Fall sey, auszeichnen. — 3) Dem Damian Knusmann, Bronzewarenfabrikant, wohnhaft in Paris, Rue de Bondy, Nr. 42, (durch Carl Scherer, Apotheker, wohnhaft in Braunnhirschen bei Wien, Nr. 20,) für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines künstlichen Blutegels. — 4) Dem Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung, welche in dem Fortbewegen der Wagen und anderer Fuhrwerke (vehicles) auf Eisenbahnen oder anderen Straßen und Wagen, so wie auch der Boote, Barken und derlei Fahrzeuge auf Flüssen, Canälen, und zwar durch directe Wirkung des Dampfes, geleitet durch der Länge nach gelegten Röhren, auf Pistons oder diesem gleich geltende Mittel bestehe. — Dem Johann Laval, Doctor der Medicin, und dem Carl Honorius Thèvenot, Apotheker, wohnhaft in Dijon, in Frankreich, (durch Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785,) für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung eines neuen Apparates, Kapsulirer (capsulier) genannt, welcher geeignet sey, jede Gattung von Substanzen zu kapseln (capsuler). (In Frankreich ist diese Entdeckung vom 27. Mai 1846 an auf 15 Jahre patentirt). — 6) Dem Hilaire Jules Main-

got, Gutsbesitzer, und dem François Louis Philippe Monier, Gutsbesitzer, wohnhaft in Orleans, in Frankreich, (durch Friedrich Röbiger, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr. 50,) für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer neuen hydraulischen Maschine. — 7) Dem Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung, welche im Wesentlichen in der Anwendung von elastischen Stützpunkten oder Trägern (elastic bearings) an Wagenrädern jeder Art und anderen rollenden Körpern bestehe. — 8) Der Theresia Presshel, Chemikers- und Fabrikseinhabers-Gattinn, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 240, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung von Cigarren-, überhaupt Tabak-Zündern, welche sich vor den bisherigen durch Einfachheit in der Anwendung und besonders durch Verlässlichkeit im Zünden auszeichnen; — dann Verbesserung der sowohl hierzu, als auch zur Erzeugung jeder Gattung glimmender und flammender Frictions-Feuerzeuge verwendbaren Frictions-Zündmasse, wodurch die Erzeugnisse billiger, verlässlicher und dauerhafter werden. — Laibach am 19. October 1847.

In Ermanglung eines Landesgouverneurs:

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Dominik Brandstetter,
k. k. Subernalrath.

3. 1899. (3) Nr. 67069, ad 27092.

C o n c u r s.

Zur Wiederbesetzung einer hierlandes erledigten Kreisingenieurs-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 900 fl., und dem Vorrückungsrechte in die 1000 fl., oder einer Baudirections-Amtsingenieurs-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 550 fl., mit dem Vorrückungsrechte in die 600 bis 900 und 1000 fl., oder einer etwa in Erledigung kommenden Straßenbau-Commissärs-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl., dem Vorrückungsrechte in die 600 fl., und dem für jede respizierende Meile pr. 18 fl. bemessenen Reisepauschale, oder einer etwa erledigt werdenden Zeichners- und Zeichnungscoipisten-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. und dem Vorrückungsrechte in die 500 und 600 fl. C. M., wird der Concurß bis 15. November l. J. ausgeschrieben. — Die Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre, mit Rück-

sicht auf die hohen Hofkanzlei-Decrete vom 20. März 1820, Zahl 7251, und 24. April 1835, Zahl 6055, documentirten Gesuche, denen auch eine legale Nachweisung der Kenntniß der polnischen oder einer andern slavischen Sprache beizufügen ist, innerhalb der Concursfrist hieramts einzureichen. — Von der k. k. galizischen Provinzial-Baudirection. Lemberg am 23. September 1847.

3. 1902. (3) Nr. 67069, ad 27092.

Concurs.

Bei der k. k. galizischen Provinzial-Baudirection werden mehrere technisch-gebildete Individuen, als Candidaten zu Baupracticanten-Stellen, aufgenommen. — Die dießfälligen Bewerber werden demnach aufgefordert, ihre, mit Nachweisung der mit dem hohen Hofkanzlei-Decrete vom 24. April 1835, Zahl 6055, gestellten Erfordernisse und Vorbildung, dann Kenntniß der polnischen oder einer andern slavischen Sprache begründeten Gesuche bei dieser Provinzial-Baudirection einzureichen, gleichzeitig aber auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Baubeamten verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. galizischen Provinzial-Baudirection. Lemberg am 26. September 1847.

Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.

3. 1921. (2) Nr. 9166.

E d i c t.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Suetina, durch Dr. Wurzbach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 13. März 1817 schuldigen Restforderung pr. 464 fl. 10 kr., sammt 5 % Zinsen seit 16. Jänner 1846, dann 8 fl. 27 kr. Gerichtskosten, in die öffentliche Feilbietung der, der Maria Porderschay gehörigen, auf dem Hause sub Conc. Nr. 133 in der Stadt zu Gunsten derselben intabulirten Forderungen, als: a) des laut Quittungen ddo. 18. Jänner 1828 pr. 500 fl. und 1. October 1839 pr. 500 fl. versicherten Heirathsgutes pr. 1000 fl.; b) der laut Heirathsvertrages ddo. 5. November 1827 versicherten Widerlage pr. 1000 fl., und c) der laut Vertrages ddo. 15. November 1833 versicherten mütterlichen und väterlichen Erbsunterfertigung pr. 1000 fl., gewilliget und hierzu 3 Termine, und zwar auf den 25. October, 15. November und 6. December l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß wenn diese Forderungen

weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Nominalwerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, sie bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Laibach am 25. September 1847.

Nr. 10389.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung ist kein Kauflustiger erschienen.

Aemtlche Verlautbarungen.

3. 1904. (3) Nr. 10567/2286.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Studienfondsherrschaft Millstadt, im Villacher Kreise Kärntens, ist die provisorische zweite Amtschreiberstelle mit dem Jahresgehalt von 350 fl., dem Genusse der freien Wohnung und einem Holzdeputate von jährlichen 6 Klaftern harter Scheiter, erledigt, zu deren Wiederbesetzung hiermit der Concurs bis 30. November d. J. eröffnet wird. — Die Bewerber um diesen Dienstposten haben sich über Alter, Stand, tadellose Moralität, erworbene Kenntnisse und allfällige Studien, insbesondere aber über Routine in der Landamtirung legal auszuweisen und ihre gehörig belegten Gesuche mit der Angabe, ob sie, und in wie weit mit einem Angestellten des genannten Verwaltungsamtes verwandt oder verschwägert seyen, vor Ablauf der festgesetzten Frist im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt zu leiten. — Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameralgefallen-Verwaltung. — Graz am 23. October 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1908. (2) Nr. 3368.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird sämtlichen Gläubigern des Kasper Dougan von Altdirn bach bekannt gemacht, daß gegen ihn über Ansuchen der Grundherrschaft Raunach, wegen rückständiger Urbarialgaben, die zur Erwirkung des politischen Abstiftungskenntnisses nöthigen gerichtlichen Vorerhebungen gepflogen werden, und an sie hiemit zur Eruirung seines Schuldenstandes die Aufforderung ergeht, zur Anmeldung und Darthung ihrer, aus was immer für einem Rechtsgrunde an ihn zustellenden Ansprüche am 21. December d. J., um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte zu erscheinen und ihre dießfälligen Behelfe mitzubringen.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 28. October 1847.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1920. (1)

Nr. 25957.

G u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — In Folge eingelangten hohen Hofkanzleidecretes vom 7. l. M. hat die k. k. allgemeine Hofkammer am 20. August l. J. im Sinne des allerhöchsten Privilegienpatentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien zu verleihen befunden: 1) Dem Joseph Gruillemeyer, Gelbgießer, wohnhaft in Wien, Neubau, Nr. 262, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung in Verfertigung neuer Stimmnägeln für Claviere, welche nachstehende Vortheile gewähren, daß: 1. wegen ihrer neuen Kopfform jeder Stimmhammer genau passe; 2. daß der Nagelkopf von dem Stimmhammer, so weit derselbe offen ist, genau angefaßt, und dadurch nicht so leicht abgedreht werden könne, und 3. daß das Instrument durch das genaue Zusammenpassen des Nagels und Schlüssels bedeutend leichter zu stimmen sey. — 2) Dem Giovanni Paolo Gauthier, Eisen- und Bronzewaren-Fabrikant, wohnhaft in Turin, (durch Vittorio Cerasoli, wohnhaft in Mailand), für die Dauer bis 15. December 1850, auf die Verbesserung in der Erzeugung schmiedeeiserner Röhren ohne Löthung. (Diese Verbesserung ist in den sardinischen Staaten vom 15. December 1840 an, auf zehn Jahre patentirt.) — 3) Dem Giovanni Battista Piatti, wohnhaft in Paris, hôtel de Londres, Nr. 22, und dem Luigi Varena, wohnhaft in Paris, rue des Cannes, Nr. 14, durch Francesco Piatti, Handelsmann, wohnhaft in Mailand, Borgo della stella, Nr. 230, A.) für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung neuer Buchdruckerpressen mit fortwährend freisförmiger Bewegung. — 4) Dem Cornelius Fuchs, Spenglermeister, wohnhaft in Wien, Rosau, Nr. 133, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction der Wagenlaternen, welche im Wesentlichen darin bestehe, daß: 1. der Lichtschein (Réverbère) durch die Kerzenflamme oder den Dunst derselben nicht geschwärzt werde, und ein kräftiges, weit reichendes Licht vor und neben dem Wagen verbreite; 2. an den Laternen Reservelämpfer leicht angebracht werden können; 3. die Triebfeder derselben so gestellt sey, daß sie sich mit dem Kerzenstoffe

nicht verkleben könne; 4. die Flamme gegen den heftigsten Wind und Regen vollkommen geschützt sey, und daß endlich 5. bei dem bedeutenden Lichte dieser Laternen, welche übrigens nicht nur für Reise-, sondern auch für andere Wagen verwendbar seyen, eine einzige, auf dem Wagendache anzubringende Laterne genüge, wofür hiebei auch eine Ersparung an Kerzen erzielt werde. — 5) Dem Vincenz Klinger, bürgerl. Knöpf- und Crepinmacher, wohnhaft in Wien, Schottenfeld, Nr. 501, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung einer transportablen Maschine, wodurch der Rauch aus Kaffeehäusern oder Gasthaus-Localitäten, so wie auch der Dunst aus Sälen, Theatern oder Arbeits-Localen abgeleitet werde. — 6) Dem Anton Girardoni, Fabrikbesitzer, wohnhaft in Wienersdorf, in Nieder-Oesterreich, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines Pendel-Regulateurs, welcher gegen alle bisher bekannten weit empfindlicher und schneller regulire. — 7) Dem Heinrich Hermann Lichtenthal, Instrumentenmacher, wohnhaft in St. Petersburg, (durch Peter Belloni, Handelsmann, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1147,) für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer neuen, auf die Akustik des Resonanzbodens, durch die Eintheilung der drei Stege und durch die Verkreuzung der Saiten sich gründenden Bauart der Fortepiano's, wodurch der Resonanzboden ganz und nach allen Richtungen in Bewegung gesetzt werde. (In Rußland ist diese Erfindung vom 3. Mai 1847 an, auf zehn Jahre patentirt.) — 8) Dem Wilhelm Samuel Dobbs, wohnhaft in Brünn, (durch Dr. Franz Wertsein, nieder-östr. öffentl. Agent, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 469,) für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung, bei Hochdruck-Dampfmaschinen von jedem beliebigen Dampfdrucke luftleeren Raum zu erzielen, wodurch eine bedeutende Ersparniß des Brennstoffes und eine große Vermehrung der Kraft der Dampfmaschine erreicht werde. — Laibach am 26. October 1847.

In Ermanglung eines Landes-Gouverneurs:

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1918. (1)

Nr. 3428.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Gregor Eisenzopf, Curators der Franz Köstner'schen Pupillen von Hohenegg, in die executive Feilbietung der, den Eheleuten Peter und Helena Köstner gehörigen, in Schwarzenbach sub Consf. Nr. 9 und Rect. Nr. 436 liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, auf 510 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann der auf 7 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen 50 fl. c. s. c. gewilliget und seyen hiezu die Tagsatzungen auf den 9. November und 9. December 1847, dann 8. Jänner 1848, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Schwarzenbach mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität und die Fahrnisse erst bei der dritten Tagsatzung, die Fahrnisse insbesondere nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen und hievon Abschriften genommen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 22. October 1847.

3. 1924. (1)

Nr. 3105/189.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Anlangen der Theresia Einicher von Weirelberg, wider Carl Sparovich von der Stadt Stein, wegen aus dem Urtheile ddo. 31. März d. J., 3. 671, an Darlehen schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c. die executive Feilbietung der, mit Pfand belegten, dem Letztern gehörigen Realitäten, als: des in der Stadt Stein in der großen Gasse sub Nr. 17 gelegenen, dem Stadt-Dominio Stein sub Urb. Nr. 60 und Rect. Nr. 56 dienstbaren gemauerten Hauses mit einem Stockwerke und Garten, dann der, dem nämlichen Stadt-Dominio Stein sub Mappä Zieh.-Nr. 58, dann 45 und 43 unterthänigen Gemeindanthelle, Namens: Soteska, Tousta gora oder suh Potok, und endlich Rakouz, im gerichtlichen Gesamtschätzungsweirthe von 1038 fl. 50 kr. C. M. bewilliget, und dazu 3 Feilbietungstagsatzungen, als auf den 23. November, 23. December d. J. und 24. Jänner 1848 im ersten genannten Hause zu Stein, jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungsweirthe hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können die Kauf Lustigen bei diesem Gerichte einsehen, oder Abschrift davon erheben.

Münkendorf am 30. October 1847.

3. 1925. (1)

Nr. 946.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Savenstein zu Weichselstein wird bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen der Intestaterben der am 2. Juli 1846, verstorbenen Ursula Ivscheg von Ratschach in die freiwillige Veräußerung des zum Verlasse gehörigen, zu Ratschach gelegenen, dem Markte Ratschach sub Urb. Nr. 20 dienstbaren, auf 150 fl. bewertheten Hauses sammt Garten gewilliget, und zur Vornahme der Tagsatzung in loco der Realität auf den 29. November d. J., früh von 9 — 12 Uhr mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität nur um oder über den Schätzungsweirthe hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Savenstein zu Weichselstein am 20. October 1847.

3. 1911. (2)

Nr. 3419.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte der Conkurs über das gesammte bewegliche und im Lande Krain befindliche unbewegliche Vermögen des Andreas Dougan von Altdirnbad eröffnet worden. Daher wird Jedermann, der an ihn eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis 18. December d. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Thomann, als Vertreter der Andreas Dougan'schen, Concursmasse bei diesem Gerichte so gewiß anzubringen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verfließung obigen Termins Niemand mehr gehört werden und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Concursvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührt, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten intabulirt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungeachtet des Compensations-Eigenthums- oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Zugleich wird eine Tagsatzung auf den 20. December d. J., um 9 Uhr Vormittag bei diesem Gerichte angeordnet, bei welcher die angemeldeten Gläubiger zum Versuche einer gütlichen Ausgleichung dieser Concursache zu erscheinen haben. Sollte diese nicht zu Stande kommen, so wird sogleich zur Bestätigung des interimistischen Massavermalters, Herrn Carl Pfeifferer, oder zur Wahl eines Andern und des Creditorenausschusses, und zur Bestimmung anderer, das Massavermögen betreffender Angelegenheiten geschritten werden, wobei die Nichterschiedenen den Beschlüssen der Mehrheit der Anwesenden als beigetreten angesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 31. October 1847.